

heben,  
nt passend, hat  
13te, Ladir.  
ellen

Leute, welche  
sstände wid-  
sch den Unter-  
rgt.  
n Heilbronn,  
No. 73.

ung  
enthlinger,  
Bäder.  
b. Hirfau.  
ich einen tüch-

echt.  
Dornfeld.  
wecker in Neut-  
erstaunliche Wir-  
schuhen und Stie-  
niglich patentirten

fettstoff  
2, 18 und 30 fr.  
Expd. d. Bl.

Mitglieder der Probe  
e man das System  
man den Reinertrag  
für den Regierungs-  
bedroht darstelle, so  
schwerer angelegt  
u. Auch gesprochen,  
halb 2 Uhr; er ist  
ie Finanzverwaltung  
Gewerbe hoch genug  
aber dreifach höher  
g wesentlich in die  
auf Beseitigung der  
ndlung nicht atzu-

des Abgeordneten-  
ndnungsvorlage ein.  
eberfch. demmungen  
chten von Zingst,  
fast aller Fischer-  
und Gebäuden sind  
cht ist die Lage  
berfluthung Trink-  
gegangen, dagegen  
ampfer mit Pro-  
aus Rügen wer-  
8 Personen um-  
ndel über die durch  
ter Quelle folgende  
Wied auf der Halb-  
Prerow scheint ent-  
sind ganze Morgen  
In Neuendorf auf  
Einwohnerschaft ist  
fortgerissen. Ein-  
t. Der Gesamt-  
onen. Gestern hat  
amten durch ganz

meldet: Graf Armin  
fassung der Pässe;  
er Regierungen ge-

Das Calwer Wochenblatt  
erscheint wöchentlich drei-  
mal: Dienstag, Donner-  
stag u. Samstag. Der  
Samstagsnummer wird  
ein Unterhaltungsblatt  
beigegeben. Abonne-  
mentspreis halbjährl. 1 fl.,  
durch die Post bezogen im  
Bezirk 1 fl. 16 kr., sonst in  
ganz Württemb. 1 fl. 30 kr.

# Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Für Calw abonnirt  
man bei der Redaction,  
auswärts bei den Bo-  
ten oder der nächstge-  
legenen Poststelle.  
Die Einrückungsge-  
bühr beträgt 2 kr. für  
die dreispaltige Zeile  
oder deren Raum.

No. 136.

Samstag, den 23. November

1872.



## Zu gefälliger Beachtung!

Wir sehen uns der Versendung unseres Blattes nach auswärts wegen veranlaßt, die Zeit der Annahme von

### Inseraten

für eine bestimmte Nummer an dem Tag, an welchem diese Abends erscheint, also am Montag, Mittwoch und Freitag, auf eine Stunde früher als seither, somit statt 10 Uhr auf 9 Uhr Vormittags festzusetzen. Wir ersuchen daher im eigenen Interesse des inserirenden Publikums, uns die Annoncen rechtzeitig, wenn möglich schon am Tage vorher, nämlich Dienstag, Donnerstag und Samstag, spätestens aber an obenbezeichneten Tagen vor 9 Uhr zu übermitteln.

Redaction und Expedition des Calwer Wochenblatts.

#### Amtliche Bekanntmachungen. Bermißte Urkunde.

Der Auszug aus dem Unterpfandsbuch der Stadt-Gemeinde Calw, Bd. XVI., Bl. 38 über das von den Schneider Joh. Ludwig Häußler'schen Eheleuten von da, unter'm 5. Mai 1852, dem Kaufmann Carl Dörtenbach ebendasselbst für eine Kauffchillings-Forderung von 227 fl. bestellte Unterpfand auf den zehnten Theil einer drei-

stöckigten Behausung mit Keller in der Lebergasse ist verloren gegangen.  
Es ergeht nun auf Antrag der Beteiligten an den unbekanntem Inhaber dieser Urkunde hiemit die Aufforderung, solche binnen 3 Monaten hieher vorzulegen, oder deren Besitz anzumelden, widrigenfalls dieselbe nach fruchtlosem Ablauf dieser Frist für kraftlos würde erklärt werden.  
Tübingen, den 15. Novbr. 1872.  
Die Civil-Kammer des Kreisgerichtshofs.  
Schäfer.

#### Privat-Anzeigen.

### Aus-Verkauf

von wollenen  
Tricotjaden und Hemden,  
auch Baumwoll-Sofen zu äußerst billigen Preisen bei  
Christ. Lud. Wagner.

### Anzeige & Empfehlung.

Ich zeige hiemit an, daß ich außer meiner Nasirstube nun auch eine  
Parfümerie-Handlung  
errichtet habe und empfehle:

Eau de cologne,  
verschiedene feine Haaröle,  
die berühmte Oshenmark- u. Eispomade,  
Bartwische und Cosmetique,  
feine Toilette-, Nasir- und noch verschie-  
dene Arten von Seifen,  
Haarbürsten, Friseur-, Taschen- und Rin-  
dertämme, Kopfschneider in verschiede-  
nen Größen,  
Zahnbürsten nebst Zahnpasta u. s. w.

### D. Wolf.

bei Hrn. Schneidermstr. Helmhaier  
im Bischoff.

### Winter-Buxskin und Tuch

von fl. 2. — pr. 60 Centimeter (ehemalige Elle) an, empfiehlt  
Emil Dreiß.

### Photographie.

Es werden in meinem neuerbauten Glas-  
hause jeden Tag von Morgens 9 Uhr bis  
Nachm. 3 Uhr Aufnahmen vorgenommen  
und kann ich meine verehrl. hiesigen Kun-  
den nur durch zuvoriges Ansagen schnell  
bedienen.

W. Schlatterer.

### Schweineschmalz

prima Dualität,  
empfehlen  
Kohler, Seitenlieber.

### Enz-Bahn.

#### Kgl. Eisenbahnbauamt Pforzheim.

Höherem Auftrage zu Folge werden die Trottoirs der Stationen der Enzbahn von Birkenfeld bis Calmbach mit einem Steinpflaster versehen und die betreffenden Arbeiten zur Vergebung im Submissionswege hiemit ausgeschrieben.

Es betragen nach dem Kostenvoranschlag die Grab- und Pflaster-Arbeiten für die

Station Birkenfeld	130 fl.
" Neuenbürg	450 fl.
" Rothbach	130 fl.
" Höfen	160 fl.
" Calmbach	390 fl.
Zus. —	1260 fl.

Die öffentliche Submissionsverhandlung findet  
Montag, den 25. November, Vormittags 11 Uhr,  
auf dem Bauamtsbureau in Pforzheim, wo auch Kostenvoranschlag, Affordsbedingungen und Pläne zur Einsicht anliegen, statt und wollen die Offerte auf das Gesammte oder einen Theil der Arbeiten bis zur genannten Zeit, schriftlich und versiegelt, hieher eingereicht werden.  
Pforzheim, den 16. November 1872.

R. Eisenbahnbauamt.  
Schmoller.

### Revier Stammheim. Holz-Verkauf.



1) Am Montag, den 25. November, aus den Abtheilungen Schleifberg, Buchhau, Rothtannen und Hirschloch:  
30 stärkere Nadelholzstangen, bis 13 Meter lang, 11 Nm. Eichen-Scheiter, Prügel und Anbruch, 6 Nm. hainbuchene Scheiter und Prügel, 12 Nm. lindene u. Scheiter u. Prügel, 74 Nm. Nadelholz-Scheiter und Prügel, 18 Nm. Weistannen-Rinde, 30 eichene, 90 buchene, 1950 Nadelholzwellen;

ferner Abfallholz von der Kenntheimer Waldbrücke:  
54 Stück Sägholz mit 12,87 Zm. II. und III. Classe und 8 Nm. Nadelholz-Prügel.  
Zusammenkunft Morgens 9 Uhr bei der Waldbrücke unterhalb Kenntheim; Beginn mit dem Verkauf des dortigen Abfallholzes.  
2) Am Dienstag, den 26. Novbr., aus der Abth. Brühlberg:  
44 Nm. Nadelholz-Scheiter und Anbruch, 280 Stück Nadelholzwellen, und 604 Nm. aufbereitetes Nadelholz-Stockholz.  
Zusammenkunft Morgens 9 1/2 Uhr auf dem Bahnweg bei der Station Leinach.





## Ein Hilferuf vom Ostseestrande.

Ein schweres Unglück hat Neu-Vorpommern und Rügen betroffen. Der grauige Nordost-Sturm, welcher ganz Norddeutschland durchzog, hat in unserm Regierungsbezirk am 13. Nov. die furchtbarsten Verwüstungen angerichtet. Die See ist übergetreten und hat das Land meilenweit überschwemmt, die Gebäude dieser Ortshaften sind gänzlich zerstört, ihre Saaten völlig ruinirt, große Heerden Vieh sind ertrunken und der beinahe unersehbare Verlust von Hunderten von See- und Binnenfahrzeugen ist zu beklagen.

Viele Familien haben durch diese Ueberschwemmung, die furchtbarste, welche seit Jahrhunderten unsere Küste heimgesucht hat, ihr Hab und Gut verloren; das wilde Element hat ihr ganzes Besitztum verschlungen. Die Sorge für diese vielen Hilfsbedürftigen tritt an ihre Mitmenschen heran. Deutsche Brüder, Euch Alle rufen wir hiermit um Hilfe an; wir wissen, daß wir nicht vergeblich rufen, denn das deutsche Herz schlägt warm von Mitleid und deutsche Barmherzigkeit hat sich noch stets bewährt.

Die Verluste werden nach Millionen zählen! Die Noth ist groß! d'rum sendet schnell Eure Gaben zur Linderung des Elends.

Die Unterzeichneten sind bereit, Geld und andere Beiträge entgegenzunehmen.  
Stralsund, den 16. November 1872.

### Das Comité

zur Unterstützung der in Noth gerathenen Bewohner von Neu-Vorpommern u. Rügen.

Regierungspräsident Graf von Behr-Regendank, Vorsitzender;

Diaconus Pfundheller, Schriftführer; Consul Dieckelman, Kassensührer.

Zur Annahme und Weiterbeförderung von Beiträgen ist man gerne bereit und bittet dieselben in Anbetracht der großen Noth recht bald abgeben zu wollen auf dem **Siaelin'schen** Comptoir in der Lebergasse.

## Wohnungs-Veränderung und Empfehlung.

Da ich meine seitherige Wohnung verlassen und nun in dem von mir erkauften Hausantheil gegenüber der alten Post wohne, danke ich für das mir selther geschenkte Zutrauen und bitte mir solches auch ferner bewahren zu wollen.

Zugleich empfehle ich mich

im Einrahmen von Bildern und Spiegeln,

sowie eine schöne Auswahl von Photographie- und Oval-Rahmen.

**Carl Haussler, Glaser.**

Große goldene Preis-Medaille von Preußen von 1844.

Große Denkmünze von Baiern 1854.

## Die mech. Flachsspinnerei in Urach

(Württemberg), beehrt sich hiermit anzuzeigen, daß sie auch fernerhin Abweg, rein geschwungenen und gehechelten Flachs, sowie geriebenen und ungeriebenen Hans, welcher letzterer auf Kosten der Auftraggeber hier gerieben wird, in jeder Quantität im Lohne spinnt, und fortfahren wird, nur gut und rasch zu bedienen.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung erklären wir uns bereit, Spinnstoffe in jeder Quantität für die rühmlichst bekannte, mit den neuesten Maschinen versehene Mech. Spinnerei in Urach anzunehmen, und werden wir die Garne gegen einen Spinnlohn von 4 Kr. für den württemb. Schneller von 2000 Ellen oder 1228 Meter Länge in anerkannt guter Qualität wieder abliefern.

Indem wir noch erwähnen möchten, daß bei der Nähe dieser renommirten Spinnerei die Frachtkosten ganz unbedeutend sind, bitten wir uns mit recht zahlreichen Aufträgen zu erfreuen.

Die Agenten:

C. G. Bruner in Calw.

J. Kall in Neubulach.

W. Schöninger in Weil der Stadt.

J. Kall in Neuweiler.

Johs. Schaub in Zavelstein.

## Ulmer Münster-Loose,

Ziehung den 16. Dezember,

empfehlen

C. Georgii.

## Lotterie

des nachau. Rehnsteins von C. Niepp, Sattlermeister, Calw.

Von hoher Kreisregierung wurde mir die Erlaubnis erteilt zur Lotterie des von mir für die hiesige Gewerbeausstellung angefertigten Rehnsteins erteilt und erlaubt ich mir mit Loose hiezu à 12 Kr. per Stück ergebnis anzubieten.

Achtungsvoll  
C. Niepp.

Verkauf der Loose bei Hrn. C. Zilling und mir selbst.

Gute abgelagerte

**Wachholdergeleiz**  
empfehlen

Georg Jung,  
Meßgasse.

**Cigarren**  
empfehlen

D. Wolf  
im Bischoff.

Reinsten

## Fruchtbranntwein,

sowie auch alle anderen Sorten sind stets vorrätbig in guter Qualität zu billigem Preise zu haben bei

Bäder Heugle  
auf der äußern Brücke.

Ein kleines

## Logis

hat zu vermietben

Christian Waidelich.

## Gummigalochen

für Herren, Damen und Kinder, prima Qualität, empfiehlt

G. Schwämmle,  
Schuhmacher.

## Papierkrägen und Manchetten

mit und ohne Stoffüberzug in schöner Auswahl bei

D. Wolf im Bischoff.

Eine gut erhaltene

## Näh-Maschine

(Doppelsteppstich) ist wegen Entbehrlichkeit zu verkaufen.

Nähere Auskunft erteilt

Schlosser Feldmaier.



**Verloren!**  
ging am Donnerstag Abend vom Bahnhof bis in die Badgasse eine silberne Taschenuhr, welche der Finder gegen Belohnung bei der Exped. d. Bl. abgeben wolle.

Silberne Verdienst-Medaille von Württemberg.  
Denkmünze von England von 1842.

Große silberne Preis-Medaille I. Cl. von Frankreich 1855.  
Denkmünze von Mainz von 1842.



Gutes  
**Wachholdergelees**  
Georg Jung,  
Nebengasse.  
empfiehlt

Gute abgelagerte  
**Cigarren**  
D. Wolf  
im Bischoff.  
empfiehlt

**weine,**  
Sorten sind stets  
tät zu billigem  
der Heugle  
äußern Brücke.

**S**  
Baibelich.  
**Lochen**  
Kinder, prima  
Schwämme,  
Schuhmacher.

**n und**  
**ten**  
in schöner Aus-  
f im Bischoff.

**chine**  
in Entbehrlichkeit  
Hilt  
Geldmaier.  
ging am Don-  
nerstag Abend  
vom Bahnhof  
gasse eine silberne  
r, welche der Fin-  
lohnung bei der  
l. abgeben wolle.

# Wirthschafts-Gröfßnung.



Nachdem ich die Speisewirthschaft des Hrn. Voßler in der Badgasse hier gepachtet habe, erlaube ich mir zu der am  
**Sonntag, den 23. d. Mts.**

stattfindenden Gröfßnung derselben, sowie auch zu fernern Besuche höflichst einzuladen.

Es wird mein Bestreben sein, sowohl durch gute billige Weine und Speisen, als auch durch ausgezeichnetes Bier, sowie durch aufmerksame Bedienung meine werthen Gäste zu befriedigen.

Achtungsvoll

Calw, 20. November 1872.

**Carl Wochele.**

# Anzeige und Empfehlung.

Meinen geehrten Gönnern und Geschäftsfreunden mache hiemit die ergebenste Anzeige, daß ich mein Geschäft von dem meines Schwiegervaters, Herrn Loh, getrennt, und nun auf eigene Rechnung betreibe. Indem ich für seither genossenes Zutrauen danke, empfehle ich mein Geschäft, das ich in gleicher Weise wie bisher betreibe, und sichere neben schöner solider Arbeit prompte und billige Bedienung zu.

**C. Bauer,**

Sattler und Tapezier, Teinacherstraße.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über bacht

## Augenbretzeln

C. Dierlamm.

**Grumbach.**  
Verwandte, Freunde und Bekannte laden wir zur Feier unserer am kommenden Montag und Dienstag, den 25. und 26. November, stattfindenden

## Hochzeit

in unser elterliches Haus, das Gasthaus zur „Krone“ dahier freundlichst ein.

Grumbach, den 20. November 1872.

Friedr. Bohnenberger,  
Kronenwirths Sohn.

Pauline Gengenbach,  
Löwenwirths Tochter in Unterreichenbach.

**Sirsau.**  
Samstag und Sonntag halte ich

## Mebelsuppe,

wozu höflichst einlabet

**Stolz, Bierbrauer.**

## Empfehlung.

Dem geehrten Publikum von Stadt und Land empfiehlt sich die Unterzeichnete als  
**Wäscherin, Kindbett- und Kranken-**

**wärterin,**  
bemerkend, daß ich voriges Jahr das Wädeln in Teinach gründlich erlernt habe.  
Caroline Schönhard,  
wohnhaft bei Carl Störr in der Badgasse.

**Den Herren Brauerei-Besitzern**  
zeige ich hiemit an, daß ich fortwährend sowohl hier in Calw, als in Weil der Stadt bei Herrn Ferdinand Eble auf dem Marktplatz Lager in  
**vorzüglichem Brauer-Malz**  
halte, welches dem früher von mir verkauften Nördlinger Malz in Qualität mindestens gleich kommt, jedoch billiger ist, als dieses. Ich empfehle mich daher zu zahlreichen Aufträgen.  
**Leder-Gerbseifstoff**  
Den von J. A. Schwaner in Neulingen erfundenen durch seine erfindliche Wirkung auf Oberleder, am Schuhen und Stiefeln rühmlichst bekannten Königlich patentirten unübertrefflichen





# Gebrüder Spohn in Ravensburg.

## Flachs-, Hanf- & Berg-Spinnerei

Mechanische Feinen-Weberei

Natur-Bleiche für Leinen.

Für dieses längst bekannte Etablissement übernehmen wir zum Spinnen, Weben und Bleichen:

## Flachs, Hanf und Abwerg

und werden die seitherigen billigen Preise berechnet.

Wir haben Veranlassung, das verehrliche Publikum aufmerksam zu machen, daß in Ravensburg nur eine Spinnerei mit mechanischer Weberei existirt und zwar diese von den Herren Gebrüder Spohn, die wir vertreten.

Dieses der Wahrheit gemäß zur Oeffentlichkeit.

Die Agenten:

Wilh. Schlatterer, Calw.

Eberhard Ohngemach, Neu-Bulach.

J. Walz, Wildberg.

E. F. Zahn, Wittwe, Liebenzell.



**Verloren!** ging vom Dienstag auf Mittwoch von Altburg bis Zavelstein ein grüner Regenschirm. Der redliche Finder möge solchen abgeben bei Gastwirth Dörcher in Speßhardt.

## Ein Mädchen,

das mit Vieh umzugehen weiß, kann so gleich eintreten, bei gutem Lohn; bei wem? ist bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.



Am Samstag, den 22. November, sind im Gasthaus z. Rößle in Calw wieder

## große Poladenschweine

dem Verkauf ausgesetzt, wozu Liebhaber freundlichst eingeladen werden.

**Hoffmann.**

Schweinhändler.

### Tagesneuigkeiten.

— Calw. Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten bot den Mitgliedern der Abgeordneten-Kammer in der Sitzung vom 20. November einen Extrazug nach Calw und Nagold an, der im Laufe der nächsten Woche zur Ausführung kommen wird.

WC. Stuttg art. 19. Nov. (106. Sitzung d. Kam. der Abg.) Eingelaufen eine Eingabe der bürgerlichen Collegien von Tuttlingen mit der Bitte um Erbauung einer Eisenbahn, die durchs Donauthal führen und Tuttlingen mit Sigmaringen verbinden würde. — Die Tagesordnung führt auf die fortgesetzte Berathung des Steuer-Reform-Gesetzes. Die Kammer ist bei Art. 87, Maßstab für die Anlegung der Steuer. Die 104. Sitzung wurde abgebrochen als die Redner-Liste noch 6 Namen aufwies; seit Samstag sind der Liste weitere 6 Namen zugewachsen. Es liegen für die Berathung vor: 1) der Regierungs-Entwurf; 2) der Antrag der Comm., 3) und 4) Anträge von Deutter und Wohl. Pfeiffer hat seinen Antrag auf Besteuerung des reinen Einkommens fallen gelassen. Erster Redner ist Simon, Mitberichter-Statter: er führt die Gründe für den unveränderten Regierungs-Entwurf an. Müller v. St. charakterisirt die Gruppen, die sich in der Kammer dem Regierungs-Entwurf gegenüber gebildet. Der größte Stein des Anstoßes sei die Classen-Tafel; nach der Behandlung, die denselben in der Debatte zu Theil geworden, könne sie nicht mehr im Ernste in Betracht kommen. Weitläufig der größte Theil der Gewerbetreibenden würde am Besten durch eine der preussischen Classen-Steuer nachgebildeten Steuer getroffen; nur etwa 25,000 Gewerbetreibende, von denen etwa die Hälfte in die Handelsregister eingetragen, würden mit einer eigentlichen Gewerbe-Steuer zu belegen sein. Dafür sei aber der Regierungs-Entwurf völlig ungeeignet. Zeigt die nun in einer Schilderung specieller Verhältnisse, insbesondere in einer Vergleichung des englischen mit dem deutschen und württembergischen Bankwesen. Hält schließlich eine jährliche Catastrirung durchaus nicht für unmöglich. Schmid will drei Gesichtspunkte aufstellen: auf welchem Wege wird die relativ gleichartigste Besteuerung erreicht? Wie werden die Bedürfnisse des Staates am besten befriedigt? Wie wird den speciellen Verhältnissen jedes Steuerpflichtigen am Besten Rechnung getragen? Allen die u. Rückfragen entspreche der Regierungs-Entwurf in vollem Maße, während der Comm.-Antrag nichts anders sei, als der modificirte Antrag von Pfeiffer auf Besteuerung des reinen Einkommens. Man möge doch das preussische System nicht empfehlen, wie Müller aethan; in Preußen seien die Großgewerbe noch mehr privilegiert, und die Kleingewerbe noch unverhältnismäßiger belastet, als in Württemberg. Das sei ja gerade die Ungleichheit, die durch das Gesetz beseitigt werden sollte, durch die Annahme des Comm.-Antrages aber noch bedeutend verstärkt würde. Die Comm. wolle die progressive Scala

verwerfen; dann würden die kleinen und mittleren Gewerbe bis zum Schaden Betrage ihrer bisherigen Steuer betroffen. Empfiehlt die Classen-Tafel als unentbehrlich und sieht im Entwurf ein Mittel, das Wohl des Gewerbestandes und des Landes zu fördern. Pfeiffer erhält das Wort; er wendet sich hauptsächlich gegen die Classentafeln, denen nach seiner Ansicht jede vernünftige Grundlage abgeht. Die Zahlen dieser Tafeln seien rein willkürlich; er bitte übrigens den Minister um den Schlüssel zu den Classen-Tafeln. Nachdem der Minister sich nicht bloß über diesen Punkt, sondern über den Entwurf des Weiteren verbreitet, insbesondere auf die weit complicirteren Classen-Tafeln in Preußen, Baden u. s. w. hingewiesen, fährt Pfeiffer fort: der Schlüssel sei etwas lang geworden; warum man denn z. B. bei den Banken ein Maximum annehme? Wir haben 3 Banken im Lande, deren jede 5 Mill. Gulden Betriebskapital habe; die Classen-Tafel reiche aber bloß bis 600,000 fl. Warum gerade die frei lassen, die am Besten befaßten können! Nicht eine einzige der in den Classen-Tafeln enthaltenen Zahlen habe einen positiven Grund; sie seien weiter Nichts als eine Schätzung, aber eine Schätzung der gefälligsten Art. Daher führe die Classentafel auf ganz falsche Bahnen. Die Groß-Industrie werde keine Klage erheben, wenn sie auch um's Nache mehr belastet würde. Aber dieß nur unter der Voraussetzung einer allgemeinen und gleichen Besteuerung. Er, Redner, sei allerdings kein Cameralamts-Schreiber, der rathlos dastehet, wenn ihm die Classentafel fehle. Nicht bloß die Classentafel, sondern der ganze Gesetzes-Entwurf wäre am Besten unterblieben. Reg.-Comm. Oberstin. v. Zeller: allerdings werde das erste Cataster keine untafelige Arbeit sein; allein an der Hand der zu machenden Erfahrungen werden etwaige Ungleichheiten unschwer gut gemacht werden können. Die von der Regierung vorgeschlagene Behandlung gewähre das einzige Mittel, um die Steuer-Quellen unter sich in Einklang zu bringen. Die Verantwortung für das Gesetz könne von der Regierung nur übernommen werden, wenn die Principien nicht verändert würden; andernfalls könne die Regierung das Gesetz zur Ausführung bringen, aber die Garantie für ein gutes Cataster könne sie nicht übernehmen. Bucher spricht für Selbst-Einschätzung; Freih. v. Arnöcker gegen die Einschätzung; man brauche ja nur zu sehen, in welcher Weise sog. anständige Leute geneigt und bereit seien, den Staat zu betrogen, dann werde man von der Selbst-Einschätzung absehen, man möchte schamroth werden; Redner schließt mit Einbringung eines Antrages von großer Tragweite. Es sind noch 8 Redner eingezeichnet; die Sitzung wird um halb 3 Uhr abgebrochen.

— Berlin, 21. Nov. In der conservativen Partei des Abgeordnetenhauses hat sich ein Bruch vollzogen, in Folge dessen sich die Conservativen von nun an „National-Conservative“ nennen. — Der Ministerrath designirte bisher dreißig neue Pairé. — Die Herrenhaus-Majorität ist geneigt zur Annahme der

### Von höchster Wichtigkeit für Augenfranke.

Durch das in seiner außerordentlichen Heilkraft unerreichte, seit 1822 in allen Welttheilen bekannt und berühmt gewordene echte Dr. White's Augenwasser von Traugott Erhardt in Großbreitenbach in Thüringen (woran beim Ankauf ganz besonders zu achten ist) sind schon viele Tausende von den verschiedensten Augenkrankheiten geheilt, gestärkt, und sicher vor Erblinden geschützt worden, und erstrebt sich deshalb eines allgemeinen Beltruhnes, welches auch die täglich einlaufenden Lobrebungen und Atteste beweisen. Dasselbe ist concessionirt, von hohen Medicinalstellen geprüft und bezeugt, als bestes Augen-Heil- und Stärkungsmittel empfohlen und à lacon 35 fr. zu beziehen durch Emil Georgii in Calw.

### Nachtrag.

## Bekanntmachung.

Vom Sonntag, den 24. November, an werden die Fahrбилете und die Gepäckscheine in den nun fertig gestellten Lokalen des Bahnhofgebäudes abgegeben.

Gleichzeitig werden die Wartsäle zur Benützung des Publikums geöffnet werden.

Dies wird mit dem Bemerken zur Kenntniß des Publikums gebracht, daß

- 1) nur solche Personen, welche im Besitze von gültigen Fahrбилетен sind, in die Wartsäle Zutritt haben,
- 2) in dem Wartsaal 1. und 2. Classe nicht geraucht werden darf, und
- 3) Hunde nicht in die Wartsäle genommen werden sollen.

Die Depeschenaufgabe hat von jetzt an gleichfalls im Biletlokal des Bahnhofgebäudes zu geschehen.

Calw, den 21. November 1872.

K. Bahnhofinspektion.

Proß.

